

dass die obere Ablagerung von Bujtur im Zusammenhange mit den obern Schichten von Portsesd und Kóród sammt Umgebungen entschieden mit der bisher gewöhnlich miocän und pliocän genannten, in der Natur aber nicht von einander zu scheidenden jungtertiären Gebilden des ungarländischen und Wiener Beckens, sowie des von Cast. arquato und Bordeaux zu parallelisiren sein.

Noch intressanter wäre es freilich, wenn sich in Gesellschaft des schon berührten *Cerith. lemniscatum* noch ähnliche unzweifelhaft alttertiäre Versteinerungen, wie sie nach H. Ackner's Verzeichniss seiner Petrefakten besonders bei Portsesd massenhaft auftreten, aber auch sonst nicht zu fehlen scheinen, gründlich nachweisen liessen. In welchem Falle wir sodann in Siebenbürgen unter den Aequivalenten des jüngern tertiären Meeres noch die parallelen alttertiären Bildungen vom Pariser und Londoner Becken, kurz, ein zweites Ronca zu suchen hätten.

*Ueber eine neue siebenbürgische Pflanze *Bulbocodium edentatum* von Dr. Ferd. Schur.*

Hiezu Fig. 1 und 2 auf Tafel VI.

Vor einigen Jahren schon theilte Herr Prof. Brassai mir mit, dass in der Gegend von Klausenburg das *Bulbocodium vernum* L. nicht selten sei. Da diese Pflanze nun von Baumgarten übersehen, und mithin mir eine für unsere Flora neue Pflanze war, so bat ich Herrn Prof. Dr. Joo, mir von dieser einige Exemplare gefälligst zu besorgen, und durch dessen Bereitwilligkeit, welche ich hiermit dankend anerkenne, gelangte ich in den Besitz der in Rede stehenden neuen Pflanze.

Was mich nun hauptsächlich bestimmt dieses *Bulbocodium* als eine neue Art anzuerkennen, ist die Abwesenheit der Zähne an der Basis der Platte der Perigonalabschnitte. Da nun die Anwesenheit dieser Zähne von mehreren neuern Autoren z. B. von Reichenbach, Koch, Endlicher &c. in den Gattungsscharackter aufgenommen sind: *foliola in tubum coniventia ad faucem denticulis lateralibus inter se connexa*: Endlicher; während Linné, Sprengel &c. deren nicht erwähren, so dürfte dieser Umstand zur Aufstellung einer neuen Art wohl hinreichen, wenn man den Linneischen Gattungscharakter ohne Andeutung dieser Zähne wieder herstellt.

Bis jetzt kannten wir, wenn ich nicht irre, nur eine Art, nun aber vermehrt sich die Flora von Siebenbürgen um eine zweite Art, welche ich als „*Bulbocodium edentatum*“ den geehrten Botanikern vorführe.

In den Reichenbachischen Abbildungen ist unsere Pflanze nicht aufgenommen. Bei *Bulbocodium vernum* L. Tab. 482 sind die Zähne etwas stark ausgeprägt. Eine kleine Form von *B. vernum* L. aus Ungarn wird zwar abgebildet, doch ist die Abwesenheit oder Gegenwart der Zähne an der Basis der Platte der Perigonien nicht angegeben, und scheint überhaupt der Totalhabitus dieser Pflanze von meinem *B. edentatum* verschieden zu sein.

Das *Bulbocodium edentatum* ist eine zarte Pflanze von 4" — 6" Höhe, Fig. 1 — 2. Die Zwiebel sammt der braunen Bekleidung ist $\frac{3}{4}$ Zoll dick und inwendig weiss. Der Blüthenschaft Fig. 1—2 e e 1" lang und entweder schräge aufsteigend oder, und zwar gewöhnlich, mit der Blüthenröhre einen rechten Winkel bildend, Fig. 2. Die Platte der Perigonalabschnitte ist $\frac{1}{3}$ so lang als der Nagel, Fig. 2. h. h., länglich von der Mitte allmählig zugespitzt, mit stumpfer Zuspitzung, von gleicher Länge. An der Basis der Abschnitte oder am Schlunde des Perigoniums fehlen die beiderseitigen Zähne, welche beim *B. vernum* vorhanden sind, was für die Art charakteristisch ist. Die einzelnen Abschnitte gehen allmählig in den langen Nagel über, Fig. 2 g. Die Stamina sitzen auf einem kleinen Polster in einer heutigen Rinne und sind halb so lang als die Platte des Perigonalabschnittes, Fig. 2 c. Die länglichen Altheren sind halb so lang als das Filament. Die Blätter an Zahl gewöhnlich 2 selten 3 sind fast linienförmig und erreichen mit ihrer Spitze den Schlund der Blüthe. Die Zahl der Blüthen ist 1—3, und sie sind von röthlich-veilchenblauer Färbung, welche selbst im Trocknen beständig ist. Blätter und Blüthen sind von häutigen Scheiden eingewickelt.

Die Pflanze sieht einem *Colchicum* ähnlich aus. Sie blüht im May und ihr Standort ist die Heuwiesen bei Klausenburg, wo sie vom Herrn Prof. Dr. Joo gesammelt wurde.

Aufstellung der Gattung und Arten nach dem heutigen Standpunkte.

Bulbocodium L.

Perigonium hexaphyllum infundibuliforme, ungues elongati in tubum coniventes. Stamina 6 perigonii phyllis supra ungues inserta. Stylus 1 apice trifidus.

1. *B. vernum* L. *B. dentatum* Sch. Perigonii phylla ad faucem bidentata.

2. *B. edentatum* Sch. Perigonii phylla ad faucem edentata, lamina basin versus sensim attenuata.

Unter den von H. Dr. Joo aus der Gegend von Klausenburg mir gesendeten Pflanzen befanden sich noch folgende interessante Arten: 1. *Iris Clusiana* Tsch. flor. atroviolaceis; 2. *Iris nudicaulis* Schauer; 3. *Iris spuria* L. nämlich die *Iris subbarbata* Joo; 4. *Iris graminea* L.; 5. *Astragalus vesicarius* L.; 6. *Poterium polygamum* W.K. var. *hirsuta*; 7. *Viola mirabilis* L.; 8. *Allium atropurpureum* W.K. Bis auf Nro. 9. kommen sämtliche hier genannten Pflanzen auch in der Gegend von Hermannst. vor.

*Beiträge zur Kenntniss der Flora von Siebenbürgen
von Dr. Ferd. Schur.*

Erster Artikel.

*Botanische Excursion auf den Fogarascher Gebirgen.
Mitte August 1851.*

Das Jahr 1851 gehört unstreitig zu den ungünstigsten in Beziehung auf botanische Excursionen wegen der anhaltenden Regenwetter und nicht seltenen Wolkenbrüche, welche letztere gewöhnlich in den Gebirgen sich entladeten, wodurch namentlich die Alpenexcursionen sehr bedenklich und gefährlich wurden. Die Wolkenbrüche waren häufig von Eismassen begleitet, die nach der Angabe von Augenzeugen von einer Grösse von zwei Fäusten und einem Gewichte von $\frac{1}{4}$ \mathcal{Z} gewesen sein sollen, was nach den Verwüstungen, die ich in der Laubholzregion bemerkte, nicht unwahrscheinlich erscheint, indem Aeste, junge Bäume und Sträucher wie Krummstroh auf einer Dreschtenne den Boden bedeckten. Durch diese Naturereignisse hat die Alpenflora besonders gelitten. Viele steile Abhänge fand ich ihrer Dammerde gänzlich beraubt. Die Gebirgsthäler, Schluchten und Rinnen, sonst so reich an Pflanzen, fand ich gänzlich entblösst, und nur an den Stellen, wo die Gewalt der herabstürzenden Wässer nicht wirken konnte, war noch etwas Vegetation anzutreffen. Die grasigen Kuppen gewährten ein ödes, herbstliches Ansehn, was wohl nebst der nachtheiligen Witterung der vorgerückten Jahreszeit zugeschrieben werden kann. Von Schneefeldern, deren es sonst auf unseren Gebirgen in bedeutender Ausdehnung gibt und in deren Begränzung eine eigenthümliche Vegetation bemerkbar ist, fand ich auf meinem Wege keine Spur, aber die Stellen, wo sonst der Schnee liegen zu bleiben pflegt, geben sich durch Wasserbehälter von grösserer oder geringerer Ausdehnung zu erkennen.



Bulbocodium edentatum Schur.



Lathyrus hirsutus Lvar: acirrhosa Schur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Ueber eine neue siebenbürgische Pflanze *Bulbocodium edentatum*. 165-167](#)